A. Ziegler (Schweinfurt) gewinnt „Rund durch Schwaben"

Der Herpersdorfer Herold im Spurt um eine halbe Radlänge geschlagen — Geschlossene Bahnschranke beeinflußt Rennverlauf

(st) Das 29. Straßenrennen „Rund durch Schwaben" über 160 Kilometer auf dem Kurs Augsburg — Welden — Zusmarshausen — Thannhausen — Krumbach — Markt Wald — Mittelneufnach — Schwabegg — Schwabmünchen — Augsburg endete am Sonntagvormittag mit einem Sieg des Schweinfurters Andreas Ziegler, der im Spurt den Herpersdorfer Gerd Herold mit einer halben Radlänge Vorsprung schlagen konnte. 161 Fahrer hatten um sechs Uhr bei ausgezeichneten Witterungsverhältnissen das vom RV Wanderer Augsburg hervorragend organisierte Rennen aufgenommen. Eine geschlossene Bahnschranke in Mittelneufnach beeinflußte allerdings den Rennverlauf, denn eine sieben Fahrer starke Spitzengruppe mußte dabei eine Zwangspause von rund zwei Minuten einlegen und dadurch das Hauptfeld aufschließen lassen.

Alles, was in Bayern und darüber hinaus im süddeutschen Raum im Radsport Rang und Namen hat, stellte sich in Kriegshaber dem Starter. Die äußerst stark besetzte A-Klasse fuhr von Anfang an ein scharfes Rennen und hatte die Vorgabe zusammen mit der B-Klasse schon bei Zusmarshausen aufgeholt. Ein Sturz warf bis dahin so aussichtsreiche Fahrer wie Loy (Nürnberg) und Kornmann (München) aus dem Rennen, Knittl (Schwalbe München) schied durch Defekt aus. Ausreißversuche einzelner Fahrer und Gruppen wurden zunächst von dem aufmerksamen Feld immer wieder vereitelt. Eine längere Zeit führten Aumann (München) und Porsche (Aalen) das Feld an, doch einen entscheidenden Vorsprung schaffte erst eine Gruppe von drei Mann unter Führung des Augsburgers Siegfried Koch, der zusammen mit Heiß (Memmingen) und Furchert (Weißenburg) bei der Abfahrt am Krumbacher Berg auf und davon fuhr. Schnell dehnte diese Gruppe ihren Vorsprung auf zwei Minuten aus, doch mußte Koch ständig allein die Führungsarbeit leisten, während seine Begleiter immer schwächer wurden. Dadurch kam eine starke Verfolgergruppe mit 14 Mann, die von Loibl (München), Ziegler (Schweinfurt), Herold (Herpersdorf), Krappweiß (München) und Kreuzer (Schrobenhausen) angeführt wurde, bald heran. Bei Hausen fielen vier Mann aus dieser Gruppe zurück. In einem nunmehr geschlossenen Feld von neun Mann fuhren Koch und Kreuzer am Ende, wobei Kreuzer wesentlich frischer wirkte, als der bereits abgekämpfte Koch. Auf der kurvenreichen Strecke vor Markt Wald setzten sich Ziegler und Herold ab, denen sich dann der Münchner Fäustle und weitere C-Fahrer dazugesellten. Eine geschlossene Bahnschranke in Mittelneufnach verhinderte jedoch eine sich zu dieser Zeit anbahnende Entscheidung. Fast das gesamte Hauptfeld konnte vor dem vorüberfahrenden Triebwagenzug aufschließen. Die Schweinfurter rauften sich die Haare, doch 30 Mann freuten sich über das unerwartete Geschenk. Nach Schwabmünchen ging es noch einmal von der Hauptstraße ab und den langen Schwabegger Berg mit zwölf Prozent Steigung hinauf. 40 Mann stiegen gemeinsam hoch, aber eine Entscheidung brachte auch diese Steigung nicht.

Sieger des Straßenrennens „Rund durch Schwaben" wurde der Schweinfurter Andreas Ziegler (links), der im Spurt den Herpersdorfer Gerd Herold (rechts) um eine halbe Radlänge schlug. Foto: Glässel

Erst eine darauf folgende tolle Abfahrt riß das Feld auseinander. Nach Schwabmünchen legte das Feld eine Bummelpause zum zweiten Frühstück ein. Das nützten der Schweinfurter Ziegler und der Herpersdorfer Herold entschlossen aus. Sie holten schnell den früher abgefahrenen Schlögl (München) ein, überspurteten ihn und fuhren einem sicheren Sieg entgegen. War es auf den Dörfern meist noch recht still — nur einige Passanten nahmen das bunte Bild der langgestreckten Fahrerschlange staunend war —, so gab es ab Schwabmünchen viele Zuschauergruppen und in Göggingen wurde das Gedränge beängstigend, obwohl die Fahrer früher als erwartet eintrafen. Dem Felde voraus fuhr überraschend der Nürnberger Loy, aber sein stark verbundener Arm deutete an, daß er wegen eines Sturzes vorzeitig aufgegeben hatte. Viele Zuschauer am Ziel feierten zunächst den Nürnberger, bis sie über den Lautsprecher über die eigenartige Zielankunft informiert wurden. Mit einem deutlichen Vorsprung fuhren die beiden Ausreißer, von denen Ziegler (Schweinfurt) einen mäßig scharfen Spurt gegen den Sieger von 1961, Herold (Herpersdorf), gewann. Mit etwa einer Minute Rückstand folgte der Münchner Schlögl, der als C-Fahrer seinen einmal herausgefahrenen Vorsprung verteidigen konnte. Ziemlich aufgelockert trafen dann fünf weitere Fahrer, darunter Loibl (München), ein. Kreuzer und Koch folgten mit der 15 Mann starken ersten größeren Gruppe, kamen jedoch nicht unter die ersten Zehn. 123 Fahrer beendeten das Rennen.

Ergebnisse: Sieger und Gewinner des „Josef-Steger-Silberpokals" im „Großen Rabeneick-Preis": Andreas Ziegler (RV 89 Schweinfurt) in 4:00:30 Std. für 160 km, 2. Herold (RC Herpersdorf), 3. Schlögl (Sturmvogel München), 4. Hugo Popp (RV 89 Schweinfurt), 5. Loibl (RRC 02 München), 6. Schindler (RC Herpersdorf), 7. Gottfried Mayer (RRC 49 Regensburg), 8. Fäustle (Sturmvogel München), 9. Schuhnagel (Sturmvogel München), 10. Hanske (RC 49 Regensburg), 11. Weingast (Schwalbe München), 12. Gnas (Ring Nürnberger Rennfahrer), 13. Birnbaum (Schwalbe Nürnberg), 14. Kreuzer (Schrobenhausen), der als bester schwäbischer Fahrer den Ehrenpreis der „Augsburger Allgemeinen" erhielt, 15. Koch (TSV Pfersee), 16. Huß (Union Memmingen), 17. Scholich (Schweinfurt), 18. Voß (02 München), 19. Wondratsch (Stuttgart), 29. Schurer (Ampfing), . . . 33. J. Kopp (ESV Augsburg), . . . 36. H. Schlumpp (ESV Augsburg).

Bergprämien, Zusmarshauser Berg: 1. Schindler (RC Herpersdorf), 2. Steiner (Sturmvogel München), 3. Rumpl (Sturmvogel München). Schwabegger Berg: 1. Festl (Sturmvogel München).

1963